

Menziken: Texte von Schülern für Schüler – ein Pionierprojekt von vier Schulklassen aus Gontenschwil, Zetzwil und Menziken

# «Bühne für Worte» – eine gelungene Premiere

**Bis die gelben Erzählalpunkte wieder leuchten im Tal dauert es noch eine Weile. Doch die Strahlen des kulturellen Leuchtturms reichen weit über das Erzählalwochenende hinaus. Vier Schulklassen aus Gontenschwil, Menziken und Zetzwil haben den gelben Faden aufgenommen und sich zum erzählerischen Austausch getroffen.**

EP. Das hat richtig Spass gemacht! Die Schüler der 3. Sek von Menziken sind sich einig: «Wir hätten nicht gedacht, dass das so lustig werden würde.» Die Rede ist von «Bühne für Worte», der Lesung von Schülern für Schüler.

## Sprung ins kalte Wasser

Der Nervenkitzel war ganz schön gross im Vorfeld zum Treffen im reformierten Kirchgemeindehaus in Menziken. Kein Wunder, war doch der Anlass für alle Beteiligten ein Sprung ins kalte Wasser. Nicht häufig kommt es vor, dass sich Viert-, Fünft- und Sechstklässler der Primarschule mit Neuntklässlern der Oberstufe zu einem gemeinsamen Projekt treffen. Noch seltener, dass sie sich vorher gar nicht kennen, weil sie aus drei verschiedenen Gemeinden stammen. Und Texte vortragen, das hatten die meisten bisher nur im Klassenverband gemacht.

Bühne für Worte ist ein Pionierprojekt. Vier Klassen aus Gontenschwil, Zetzwil und Menziken kamen kurz vor Auffahrt zusammen, um einander selbst verfasste Texte aus dem Deutschunterricht vorzutragen. Entstanden



**Applaus für den Beatboxer:** Der Schüler aus Gontenschwil hatten sich für eine der Zwischenunterhaltungen gemeldet. Links die Slam-Moderatorinnen aus Zetzwil.

war die Idee nach dem Workshop mit Slam Poetin Patti Basler, den das Erzählal in Zusammenarbeit mit «Kultur macht Schule» interessierten Klassen finanziert hatte. Das war im vergangenen Herbst.

Viele Schülertexte führen in den Schubladen der Lehrerpulte das Schattendasein einer Maus im Loch. Das muss nicht sein, sagte sich Primarlehrer Hannes Leo Meier aus Zetzwil und rief kurzerhand eine offene Bühne ins Leben. Gerade moderne Textformen kommen erst durch die Performance – die mündliche Gestaltung – zur vollen Blüte. Spoken Word-Künstler wie Stefanie Grob oder Guy Krneta erfreuen sich am Radio grosser Beliebtheit. Und Poetry Slam ohne Auftritt ist wie ein Erdbeertörtchen ohne Erdbeeren.

Hannes Leo Meier suchte nach Gleichgesinnten. Sein Parallelklassenlehrer Jonathan Wieland, Brigitte Gautschi aus Gontenschwil und Evelyn Pesentheiner aus Menziken sagten zu.

## Gute Stimmung, grosse Vielfalt

14 Uhr – Neuntklässler Jasin steht auf der Bühne, liest vor und amüsiert sich köstlich. 70 Augenpaare sind auf ihn gerichtet. Sein Text? Das Werk eines Primarschülers, der sich doch lieber nicht vors grosse Publikum stellen wollte. Auch das war möglich bei der ersten Ausgabe von «Bühne für Worte» – Stellvertreterlesung. Die Stimmung ist gut. Gelöste Heiterkeit. Die Arbeit in Kleingruppen im Vormittagsprogramm macht sich bezahlt. Die Schüler kennen sich, trauen sich über



**Ob verspielte Vierzeiler oder tragische Geschichte:** die Schüler hörten aufmerksam zu und lebten mit. (Bilder: EP.)

den Weg. Viele, die noch am Vortag absolut ausgeschlossen haben, auf der grossen Bühne vor allen zu lesen, können jetzt ihren Auftritt kaum erwarten. Angespornt durch die anderen, entdecken sie Fähigkeiten, die sie sich zuvor nicht zugetraut haben. Zum Slam, dem Dichterwettbewerb, melden sich gar so viele, dass die Zeit knapp wird.

Nonsenstexte, Gedichte, selbst erlebte Abenteuer, Rollenspiele – «Bühne für Worte» bot viel Raum und beschränkte sich nicht auf Slam Poetry. Texte über den Tod eines geliebten Menschen standen neben Klamauk, Aufsätze neben gereimten Vierzeilern und einem französisch-deutschen Mini-Theater. Was sagen die Schüler zu der Vielfalt? «Im Grossen und Ganzen waren es schöne und spannende Texte.

Einige Geschichten berührten einen auch sehr und der Gontenschwiler hat die Story über seine Cousins megawitzig vorgetragen.» Dass keine zweite Oberstufenklasse mit von der Partie war, bedauern die Neuntklässler. Gleichzeitig freuen sie sich über die Rückmeldung einer Zetzwiler Sechstklässlerin: «Die Menziker waren nett und haben uns sehr motiviert – dies beeindruckt mich doppelt, da ich weiss, dass man in dem Alter sonst nicht mehr alles so cool findet.»

## Fortsetzung folgt?

«Vielleicht ist Bühne für Worte 2018 der Anfang einer grossen, langen und schönen Geschichte», resümierte Hannes Leo Meier. Die Initianten können sich gut vorstellen, dass das Pionierprojekt zur Premiere einer wiederkehrenden Veranstaltung wird. Nächstes Jahr mit anderer Gastgebergemeinde?